

Rolf-Heiner Behrends: Archäologische Untersuchungen in Stettfeld (Gemeinde Ubstadt-Weiher, Lkr. Karlsruhe)

Wenn davon gesprochen wird, daß ein Friedhof die Aufmerksamkeit der Archäologen auf sich zieht, ist damit meist eine vor- oder frühgeschichtliche Nekropole gemeint. Nicht immer trifft dies jedoch zu, wie ein Beispiel von Stettfeld zeigt. Dieser Ort – heute ein Teil der Gemeinde Ubstadt-Weiher, Lkr. Karlsruhe – liegt wenige Kilometer nördlich von Karlsruhe und hat bereits seit mehr als 150 Jahren immer wieder die Aufmerksamkeit der Altertumsforschung erregt.

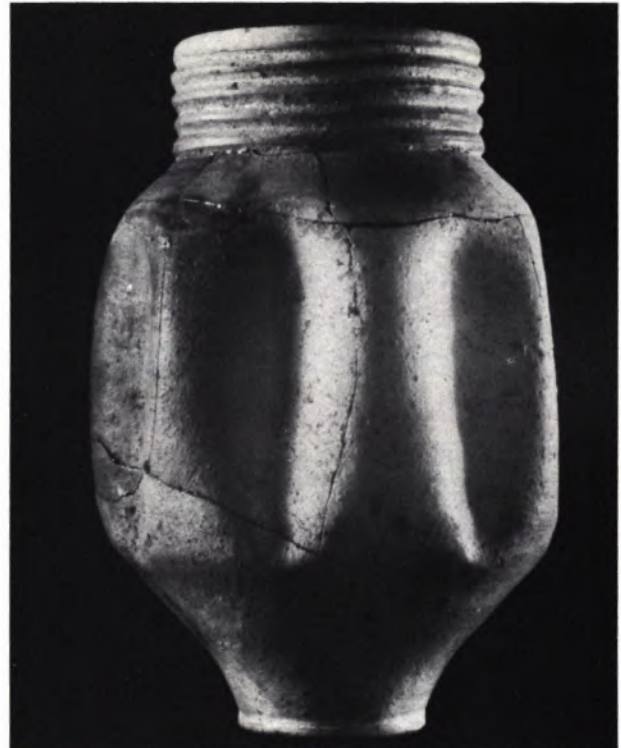
Nachdem vor einigen Jahren der am Nordrand des Ortes gelegene Gemeindefriedhof beträchtlich erweitert worden war, fand der mit dem Ausschachten der Gräber in den neuen Flächen beauftragte Gemeindegewerkschafter Theobald Stegmaier mehrfach Steinanhäufungen, Tonscherben und Ziegelbruchstücke. Im November 1974 schließlich kam beim Ausheben eines Grabschachtes mit dem Bagger ein besonders großes Gefäß zum Vorschein, das durch die Maschine zwar zum größten Teil zerstört wurde, von dem aber noch genügend Reste im Boden verblieben waren, die eine Rekonstruktion der Fundumstände ermöglichten.

Eine kurzfristige Untersuchung durch das Landesdenkmalamt zeigte, daß bei den Grabarbeiten der Keller eines

römischen Hauses erfaßt worden war. Diesen hatte man – anscheinend ohne jegliche Auskleidung – in das anstehende Erdreich eingetieft; eine aus Holzbohlen bestehende Decke schloß ihn nach oben ab. Als das über dem Keller errichtete Haus abbrannte, stürzte die Decke herab und verwandelte sich in eine dicke Ascheschicht, in die zahlreiche Eisennägel eingelagert waren, welche ursprünglich Balken und Bohlen zusammengehalten hatten. Auch zwei Gefäße gerieten mit dem Brandschutt in den Keller und konnten jetzt in Scherben nahezu vollständig geborgen und wiederhergestellt werden (Abbildungen 1 und 2). Das große Vorratsgefäß, eine Amphore, hingegen überstand den Brand an seinem originalen Standort. Heute fehlen ihm die Mündung und die Henkel, doch sind diese Beschädigungen wohl auf frühere Planierungsarbeiten in diesem Gelände zurückzuführen. Auf der Schulter der Amphore sind die Buchstaben CAV eingeritzt, die vermutlich auf den ehemaligen Inhalt Bezug nehmen (Abbildungen 3 und 4).

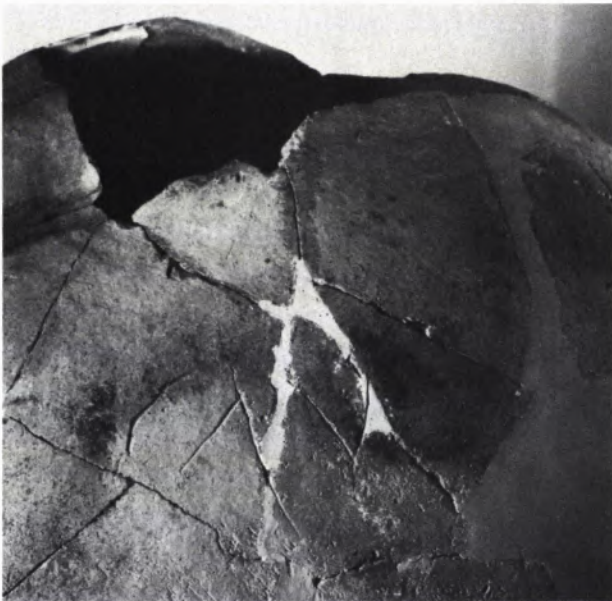
Im Zusammenhang mit den übrigen Funden aus dem Friedhofsbereich gab diese kleine Notbergung Anlaß, die noch unberührten Flächen vor ihrer Belegung mit Gräbern zu untersuchen. Dies geschah zum Teil im Sommer 1977

1 und 2 GEFÄSSE AUS DEM KELLER EINES RÖMISCHEN HAUSES.





3
4



5

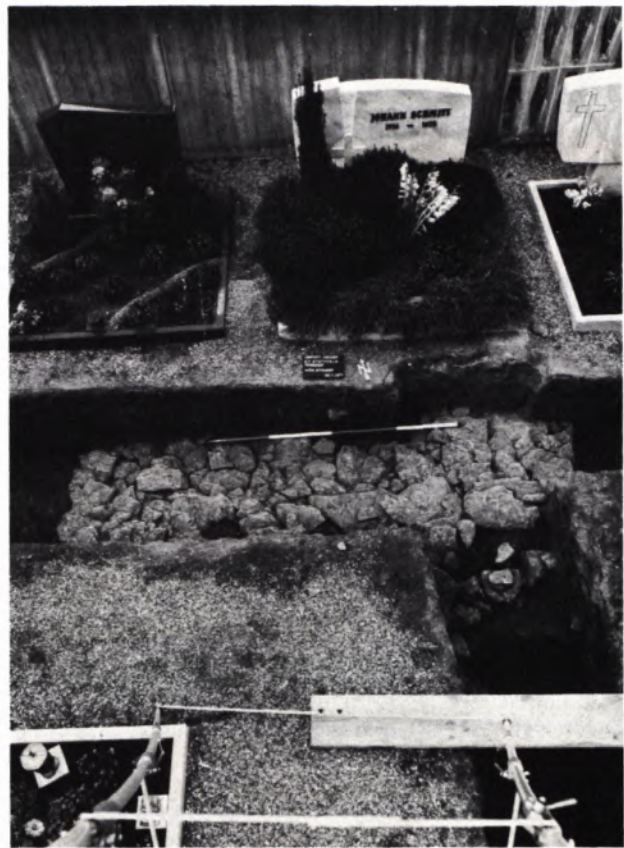
3 und 4 FRAGMENT EINER AMPHORE aus dem Keller eines römischen Hauses. Auf der Schulter die eingeritzten Buchstaben CAV.
5 und 6 TORSO DER HERKULESSTATUE im Zustand unmittelbar nach der Auffindung und während der Restaurierung im Badischen Landesmuseum Karlsruhe.

6



und brachte zwei unerwartete Ergebnisse: Es konnte nachgewiesen werden, daß bereits vor der römischen Besatzungszeit an dieser Stelle eine Siedlung der Latènezeit bestanden hatte und daß die römische Fernstraße Heidelberg–Straßburg/Basel durch den Friedhof in voller Breite verläuft. Aus der Latènezeit fanden sich in einer Grube charakteristische Gefäßscherben. Auch die Spuren einiger Holzpfosten können wohl in diese Periode datiert werden. Die römische Straße war in ihrem 4 Meter breiten Unterbau aus dicht gepackten Sandsteinplatten erhalten (Abbildung 7). Sie konnte in zwei Grabungsschnitten beobachtet werden, doch gelang es wegen der schwierigen räumlichen Verhältnisse auf dem Friedhof nicht, die vielleicht vorhandenen Straßengräben zu erfassen. Untersuchungen in den angrenzenden Äckern wären in der Zukunft vielleicht erfolgversprechend. Die Untersuchungen auf noch freien Grabflächen werden 1978 fortgesetzt.

Die Lage an der römischen Fernstraße war sicher entscheidend, daß Stettfeld in römischer Zeit gegenüber anderen Landsiedlungen eine herausgehobene Stellung einnahm. Diese zeigt sich an zahlreichen Funden von Inschriften und Plastikfragmenten, die heute in verschiedenen Museen aufbewahrt werden. Das wohl bedeutendste Stück dieser Art wurde im Frühjahr 1977 beim Abbruch eines Stalles in frühneuzeitlichen Schuttschichten gefunden. Es handelt sich um den Torso einer Herkulesstatue aus grünem Sandstein. Da die Bedeutung des Fundes von dem Grundstücksbesitzer, Herrn Karl Obermayer, sofort erkannt wurde, konnte eine kleine Nachuntersuchung durch das Landesdenkmalamt vorgenommen werden, die noch



7 RÖMISCHE FERNSTRASSE HEIDELBERG–STRASSBURG/BASEL. Blick auf den Unterbau während der Ausgrabung.

8 RESTAURIERUNG mittelalterlicher Tongefäße in der Werkstatt des Landesdenkmalamtes in Karlsruhe.



einige Bruchstücke der Figur – darunter einen Fuß – ans Tageslicht förderte. Im Badischen Landesmuseum Karlsruhe wird inzwischen versucht, die einzelnen Teile zusammenzusetzen und, soweit möglich, zu ergänzen (Abbildungen 5 und 6). Der Kopf der Statue ging allerdings schon in alter Zeit verloren und ist nicht zu ersetzen.

Die Sonderstellung Stettfelds gegenüber anderen Siedlungsplätzen wird durch die bisher bekannten Funde zwar eindeutig dokumentiert, doch ist über die Struktur des Ortes und seine Geschichte in römischer Zeit noch immer fast nichts bekannt. In enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde, der auch schon für frühere Hilfe zu danken ist, muß es deshalb Aufgabe der Bodendenkmalpflege in nächster Zukunft sein, alle Erdaufschlüsse in fundverdächtigen Arealen zu beobachten und an den Stellen vorsorglich Grabungen durchzuführen, an denen in absehbarer Zeit mit Bauarbeiten oder grundlegenden Nutzungsänderungen zu rechnen ist. Der Friedhof von Stettfeld ist hierfür das erste Beispiel.

Daß freilich nicht alles römisch ist, was bei solchen Untersuchungen ans Tageslicht kommt, zeigte eine kleine Notbergung im November 1977, bei der offenbar die Abfallgrube eines mittelalterlichen Töpfers entdeckt wurde. Die geborgenen Gefäße – durchweg Fehlbrände – werden augenblicklich in der Werkstatt der Außenstelle Karlsruhe restauriert (Abbildung 8).

Dr. Rolf-Heiner Behrends
LDA · Bodendenkmalpflege
Karlstraße 47
7500 Karlsruhe 1